

Tannus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelkheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn

Anzeiger für Ehlhalten,
Falkensteiner Anzeiger

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Erscheint am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis vierteljährlich 2 Mark, monatlich 70 Pfennig. Anzeigen: Die 50 mm breite Zeile 20 Pfennig für amtliche und auswärtige Anzeigen, 15 Pfennig für hiesige Anzeigen; die 85 mm breite Reklame-Zeile im Textteil 50 Pfennig; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet. Adressenänderung und Anzeigengebühr 20 Pfennig. Ganze, halbe, dritte und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unänderlicher Anzeigen in

Samstag

30

März

kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschub. Jede Nachschubbewilligung wird hinsichtlich der gerichtlicher Vertreibung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Tausend 6.00 Mark. Anzeigenannahme: Größere Anzeigen müssen am Tage vor, kleinere bis 1/10 Uhr vormittags an den Erscheinungstagen in der Geschäftsstelle eingetroffen sein. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird tunlichst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 50 · 1918

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag:
Pb. Kleinböhl, Königstein im Taunus.
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41.
Fernsprecher 44.

42. Jahrgang

Die grosse Schlacht im Westen.

Montdidier genommen.

Die operativen Auswirkungen unserer Erfolge.

Mit einer Stochkraft ohne Gleichen sind Teile der Armee Hutier am Donnerstag aus dem Räume westlich Roye vorgebrochen und haben Montdidier genommen. Die erste vom Riege völlig unversehrte Stadt ist damit seit den Tagen des Vormarsches in unsere Hand gefallen. Der Vorstoß vollzog sich aber nicht in spitzer Keilform, sondern erstreckte sich mit einer Front von mindestens sieben Kilometer zugleich bis auf das nordwärts gelegene Dorf Pierrepont. Damit haben wir die Luerverbindungsbahn Compiègne—Amiens an ihrem wichtigsten Knotenpunkte unterbrochen und die Transporte aus Paris auf die weiter westlich führenden Hauptstrecken Creil, Clermont und Beauvais zurückgebrängt.

Die operativen Auswirkungen unserer taktischen Erfolge werden von Tag zu Tag greifbarer. Die englisch-französische Front wird dort, wo sie am bedrohlichsten scheint, an ihrer Löstelle südlich der Somme, stets aufs neue unterbrochen. Der Zusammenschluß, den sie bisher mit Hilfe dieser zweigleisigen Hauptbahn vollzog, muß nun auf großen Umwegen und unter Zeitverlust hinten herum gesucht werden. Zahlreiche abgekämpfte Divisionen der Engländer, von schweren Verlusten gelichtet, stehen einermassen verloren im Abschnitt Montdidier, Royon und darüber hinaus.

In der ersten Woche des deutschen Angriffs sind stellenweise 50 Kilom. und mehr überschritten worden. Wir fügen einige Entfernungsangaben hinzu: St. Quentin—Abbeville gegen 115 Kilometer; St. Quentin—Albert 50 Kilometer; Albert—Abbeville rund 60 Kilometer; St. Quentin—Amiens 75 Kilometer; St. Quentin—Montdidier (das die Truppen des Deutschen Kronprinzen bereits genommen haben) 60 und La Fère—Compiègne 50 Kilometer. — Bemerkenswert ist, daß die Armee Hutier, deren Angriffsfront anfangs 25 bis 30 Kilometer in der Luftlinie betrug, jetzt in etwa 20 bis 25 Kilometer breiter Linie (Luftlinie) vorgeht und daß dabei die Divo-Flankenfront von über 30 Kilometer Breite neu entstanden ist; die Linie Montdidier—Royon—La Fère misst etwa 65 Kilom. Die Gesamtfrent der 3 deutschen Armeen ist von 80 auf über 100 Kilometer (Luftlinie) gestiegen; die tatsächliche Front ist viel breiter, doch ist zu berücksichtigen, daß nicht die ganze Linie vorrückt, sondern nur einzelne Heereskörper (Stoßdivisionen und Verbindungsabteilungen), die an den taktisch und strategisch wichtigen Stellen angelegt werden.

Die Leistung von Truppen und Führern sind ungeheuer. Ein gigantischer technischer Apparat ist aufgebaut und ein erlebter Geist belebt den Heereskörper. Dem entspricht das Ergebnis der ersten Woche, für das nur immer wieder daselbe Wort gefunden werden kann: beispiellos!

70 000 Gefangene!

Feindliche Gegenangriffe gescheitert.

Großes Hauptquartier, 29. März.

(W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

In örtlichen Kämpfen zu beiden Seiten der Scarpe brachen wir in die vordersten Stellungen ein und machten mehrere Tausend Gefangene.

Bei und nördlich von Albert setzte der Engländer erfolglose und verlustreiche Gegenangriffe fort. Zwischen Somme und Aisne griffen wir erneut an. Aus alten Stellungen und tapfer verteidigten Dörfern warfen wir den Feind über Barfleur—Abancourt und Plessier nach Westen und Nordwesten zurück.

Gegen einzelne Abschnitte unserer neuen Front zwischen Montdidier und Royon führte der Franzose mehrfach heftige Gegenangriffe. Sie scheiterten unter schwersten Verlusten.

Die bisher festgestellte Beute seit Beginn der Schlacht beträgt: 70 000 Gefangene, 1100 Geschütze. Die Armee des Generals Hutier brachte davon allein 40 000 Gefangene und 600 Geschütze ein.

In der lothringischen Front hielt gesteigerte Feuer-tätigkeit an.

Rittmeister Fehr. v. Althofen errang seinen 74. Luftsieg.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Der französische Rückzug.

Berlin, 29. März. (W. B.) Französische Offiziere verhehlen nicht ihre Enttäuschung über den Wert der kriegsumgewohnten Amerikaner. Sie seien höchstens bataillonsweise zwischen englischer und französischer Infanterie zu gebrauchen, zur Lösung selbständiger Aufgaben jedoch gänzlich unfähig.

Französische Entlastungs-Divisionen wurden sofort nach der Ausladung, ohne die Artillerie abzuwarten, eiligst in den Kampf geworfen, um den zertrümmerten englischen Divisionen Zeit zum Sammeln zu lassen. Der überstürzte Einsatz rächte sich naturgemäß sehr bald mit der völligen Niederlage dieser Divisionen. Besonders schwere Verluste erlitt hierbei die französische 125. Infanteriedivision, ebenso die 1. Kürassierdivision, die unbesiegt ins Gefecht trat.

Um 10 Uhr abends hatten die Deutschen Montdidier genommen. Die Franzosen, die seit Schlachtbeginn ununterbrochen gekämpft hatten, waren wiederholt aus den vorgehaltenen Stellungen geworfen. Ein deutsches Regiment verfolgte den Gegner ungestört 12 Km. weit und drang siegreich über Montdidier vor. Der Rückzug der Franzosen wandte sich schließlich in regellose Flucht. Gewehre, Patronentaschen, Helme, selbst Mäntel, wurden fortgeworfen. An der ganzen Straße Royon—Montdidier liegen Massen unversehrter Artilleriemunition, darunter ungezählte Granaten schwerer Kalibers. Infolge der scharfen Verfolgung konnten die Franzosen das Städtchen nicht zur Verteidigung einrichten. Es blieb daher vom deutschen Artilleriefeuer verschont, nur am Ostrand brachen einige Granaten den kurzen Widerstand. Als dann aber deutsche Artillerie die Höhen östlich Montdidier krönte, litten die Franzosen hundertfach bei ihrer Flucht über den Bach südwestlich Montdidier. Dort liegen in dichten Reihen die grau-blau gekleideten Franzosenleichen.

Bittere Kälte an der Front.

Berlin, 29. März. (W. B.) Der warme Sonnenschein der letzten Tage hat bittere Kälte abgelöst. Es weht schneidender Wind. Die Ränder der Schlammtrichter sind vereist. Trotz Unbill der Witterung haben die deutschen Truppen weitere Angriffserfolge erzielt und dem Feinde eine Reihe jäh verteidigter Dörfer und Stellungen entzogen. Zugleich wiesen sie wiederholte massierte Angriffe der Engländer und Franzosen unter schwersten Verlusten ab. Die gleichen Divisionen, die seit Beginn der Offensive angriffen, stehen größtenteils vor allem im Süden des Schlachtfeldes auch heute noch in vorderster Linie. Sie lehnten nach wie vor die angebotene Abfindung ab. Die stetig zunehmenden Erfolge lassen alle Mühen und Strapazen vergessen. Beim Sturm auf Barfleur und Abancourt wurden zahlreiche feindliche Bagage und Kolonnen überfallen und gefangen. Die Engländer setzten die Verwüstung französischen Landes fort, verschütteten Brunnen, zerstörten die Wohnstätten, vernichteten die Baukulturen. Sofort getroffene Gegenmaßnahmen haben die beabsichtigte Wirkung auf, die lediglich die schwergeprüften Landeseinwohner traf.

Der Dank Hindenburgs.

Das Woffische Bureau übermittelt folgende Rundgebung Hindenburgs:

„Den Erfolgen unserer tapferen Truppen und der aus diesem Anlaß mir durch meinen kaiserlichen Herrn Verleihen hohen Auszeichnung verdanke ich viele freundliche Telegramme und Zuschriften aus allen Kreisen der Heimat. Immer noch läßt die Tat deutsche Herzen höher schlagen. Ich kann aus Rücksicht auf meine Dienstpflichten nicht dem Einzelnen antworten, um für den Ausdruck der Liebe zu Kaiser und Reich, der Siegeszuversicht und der Opferwilligkeit im Kampfe für Deutschlands Zukunft zu danken. Westlicher Kriegsschauplatz, 29. März 1918.

v. Hindenburg, Generalfeldmarschall.

Silberuf Elond Georges nach Amerika.

Haag, 29. März. Wie Reuter aus New York meldet, verlas der britische Botschafter Lord Reading auf einem Festmahl ein Telegramm Elond Georges, in dem gesagt wird: „Wir wurden in der Krisis des Krieges von einer überwältigenden Mehrheit deutscher Truppen angegriffen und gezwungen, uns zurückzuziehen. Der Rückzug geht systematisch vor sich unter dem Druck einer fortwährenden Aufeinanderfolge frischer deutscher Reserven, die gewaltige Verluste erleiden.“ Elond Georges behauptet darin, daß der ununterbrochene Sturm des Feindes augenblicklich zum Stillstand gebracht worden sei. Damit heißt es jedoch weiter: „Aber diese Schlacht, die die größte und wichtigste der Weltgeschichte ist, steht erst in ihrem Anfang, denn Frankreich und England wissen, daß die große Republik im Westen keine Mühe sparen wird, um Truppen und Schiffe so rasch wie möglich nach Europa zu senden. Zeit ist alles in diesem Krieg. Es ist unmöglich, die Bedeutung zu überschätzen, die die Entsendung amerikanischer Verstärkungen über den Atlantischen Ozean in kürzestmöglicher Zeit hat.“

Wiener Generalstabsbericht.

Wien, 29. März. (W. B.) Amtlich wird verlautbart: Im Osten und Italien keine besonderen Ereignisse.

Der Chef des Generalstabs.

Nicolajew und Odesa nicht im Besitz der Sowjettruppen.

Berlin, 29. März. (W. B.) In der letzten Zeit wird durch Petersburger Meldungen aus durchsichtigen Gründen verbreitet, Sowjettruppen hätten Nicolajew und Odesa, angeblich sogar nach blutigen Kämpfen, an denen auch russische Marineabteilungen beteiligt gewesen seien, wiedergewonnen. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, entsprechen diese Nachrichten nicht den Tatsachen. In beiden Orten sind wir durchaus Herren der Lage.

Der Friedensvertrag mit Rumänien.

Das Petroleum- u. Getreideabkommen.

Bukarest, 29. März. (W. B.) Staatssekretär v. Kühlmann und Graf Czernin haben heute mittag mit dem rumänischen Unterhändler das Petroleumabkommen sowie das Abkommen über den Bezug von Getreide und anderen landwirtschaftlichen Produkten paraphiert. Um 1/3 Uhr sind Herr v. Kühlmann und Graf Czernin wieder abgereist. Zur Verabschiedung waren auf dem Bahnhof neben zahlreichen Angehörigen der Mittelmächte der Ministerpräsident Herr Alexander Marghiloman sowie der Minister des Auswärtigen Graf Constantin Aron erschienen.

Nach Beendigung der wirtschaftlichen Verhandlungen werden die politischen Leiter der Zentralmächte zur gemein-

Erfolg der Anleihe

heißt Erfolg der Waffen.

Erfolg der Waffen

heißt — — — Frieden!

Darum zeichne!

jamen Unterzeichnung der Verträge nach Bukarest zurück-
lehren.

Wien, 28. März. (W. B.) Der Kaiser hat dem Staats-
sekretär v. Kühlmann das Großkreuz des Sanft Stephan-
ordens verliehen.

Verrat zweier Ueberläufer.

Berlin, 29. März. (W. B.) Unter dem am 21. ds.
erbeteten englischen Schriftstücken befand sich auch eine
Meldung des Generalstabs des dritten englischen Korps über
die Aussagen zweier lothringischer Ueberläufer von der 414.
Minenwerferkompanie, die in der Nacht vom 18. zum 19. 3.
übergelaufen waren. Nach der englischen Meldung verrieten
die beiden Ueberläufer den für den 21. 3. bevorstehenden gro-
ßen Angriff und die für ihn getroffenen Vorbereitungen.
Zur am 19. 3. in der Frühe begangener Verrat kam zwar
zu spät, um dem Feinde noch viel zu helfen, hätte aber ver-
hängnisvoll werden können, wenn der Beginn des Angriffs
aus irgendwelchen Gründen hätte verschoben werden müssen.
Die Namen der am 19. 3. zu den Engländern übergelaufenen
Mannschaften der Minenwerferkompanie 414 sind:
Adolf Penk, geboren zu Neue Glashütte bei Forbach, der
letzte Wohnort Schreimingen, Kolonie 100 und Pionier Paul
Kodolphe, Geburts- und Wohnort Sontrich bei Diedenhofen.

Ostern.

Das ist ein Ostern, von dem noch die spätesten Zeiten
singen und sagen werden. Ostern des deutschen Volkes, wie
wir schöner und größer noch keines erlebt haben.

Der Herr hat geholfen, dem Herrn sei die Ehre, so heißt
es in jedem Siegestelegramm unseres Kaisers. Und diese
Wendung ist der Ausdruck tiefsten Herzensbedürfnis und
des unerschütterlichen Glaubens, daß ein Höherer als wir
schwachen Menschenkinder die Welt regiert und die Geschichte
der Völker und der Menschen leitet. Es ist nichts Zufall.
Die ganze geschichtliche Entwicklung verläuft nach dem Gesetz
von Ursache und Wirkung. Und die großen Heilstaten
sind unerschöpfliche Quellen, die denen, die reines Herzens
sind, auch heute noch Kraft und Sieg verleihen.

Unsere Väter, Brüder und Söhne opfern todesmutig ihr
Leben für die Freiheit des Vaterlandes. Sie setzen un-
erschrocken das Leben ein, damit uns in der Heimat das
Leben gewonnen wird. Sie eignen sich damit die Heilstaten
des Auferstehungsfestes zu ihrem Eigentum an. Sie
sind die Sieger und die Ueberwinder. Wir daheim nehmen
die uns dargebrachten höchsten Opfer hin, ohne immer die
innige Dankbarkeit dafür zu empfinden und zu bekunden,
die uns selbstverständliche Pflicht ist. Aber auch das deutsche
Volk hinter der Front hat in diesen harten Kriegsjahren
einen inneren Läuterungsprozeß durchgemacht, der nicht ver-
geblüht geblieben ist.

Es ist das letzte große und heiße Ringen, es geht um die
endgültige Entscheidung, um den heiß ersehnten Frieden. Wir
sehen dem Ausgang des überwältigenden Dramas mit
fester Zuversicht entgegen. Des deutschen Volkes Ostermorgen
ist herangebrochen, die Ketten sind gesprengt, der Stein
ist von des Grabes Tür gewälzt, Ostern bringt uns Freiheit
und Sieg.

Lokalnachrichten.

* Königstein, 30. März. „U-Bootkrieg und Freiheit der
Meere“ war das Thema des am vergangenen Mittwoch
abend im Hotel Procasty gehaltenen Lichtbildervortrages
des Herrn Marinekorrespondenten Th. Cordé. — Wenn gleich
der Einladung unserer Kurverwaltung zu diesem zeitgemä-
ßen Vortrag auch nicht übermäßig entprochen worden war,
so folgten doch die erschienenen Zuhörer mit Interesse den
Ausführungen des Redners. In klaren Worten verstand
es dieser, unterstützt von zahlreichen guten Lichtbildern, den
schweren Dienst unserer wackeren U-Bootleute vor Augen zu
führen, die bei Wind und Wetter bei der Arbeit und auf
dem Posten sind, die Heimat zu schützen, dem Feinde zu
schaden. Daß dieses in ausgiebiger Weise erfolgt, bezeugen
die Bilder von den padenden Szenen aus dem schweren
Kampf gegen die Schiffstolosse unserer Feinde und von den
herrlichen Erfolgen dieser unserer jüngsten, aber scharfen
Waffe. — Dem Redner lohnte reichlicher Beifall.

* An das am Ostermontag, abends 8^{1/2} Uhr im Hotel
Königsteiner Hof stattfindende Wohltätigkeits-Konzert er-
innern wir heute auch noch einmal an dieser Stelle. Das
inhaltsreiche Programm ist im Anzeigenteil enthalten. Dem
Konzert ist ein voller Erfolg zu wünschen.

* Der für Donnerstag Abend im Hotel Procasty an-
beraumte Vortrag über die Kriegsanleihe konnte einge-
tretenen Hindernisse wegen nicht abgehalten werden und
wird erst nach den Feiertagen stattfinden.

* 25 Jahre Mitteleuropäische Zeit. Am 1. April ds.
Jrs. sind es 25 Jahre, daß die Mitteleuropäische Zeit im
Gebiet des Deutschen Reiches eingeführt wurde.

* Fürsorge für kriegsnotleidende Geschäftsleute. Die
Handelskammer Wiesbaden hat einstimmig beschlossen, eine
großzügige Fürsorge für alle durch den Krieg notleidenden
Geschäftsleute im ganzen Handelskammerbezirk einzuleiten.
Viele brave, fleißige Geschäftsleute, welche zu den Fahnen
eingezogen sind, haben während ihrer Abwesenheit ihre Ge-
schäfte eingebüßt und werden, wenn sie aus dem Felde zurück-
kommen, existenzlos dastehen. Viele Läden sind geschlossen,
viele Auslagen leer, weil die nötigen Waren fehlen. Für
jeden, der zu Hause bleiben und sein Geschäft weiterführen
konnte, muß aber der Gedanke betrübend sein, daß ein
Anderer, welcher ausgezogen ist, ihm Haus und Herd zu
schützen, unverschuldet notleidend geworden ist. Ehrenpflicht
aller Berufsgenossen ist es, hier helfend einzugreifen.

* Fischbach, 30. März. Die hiesige Spar- und Leihkasse
zeichnete zum letzten Mal auf die achte Kriegsanleihe bei
der Landesbankstelle M 39 000 und bei der Post M 5 000.

* Glashütte, 28. März. An den Folgen einer schweren
Verwundung starb im Westen nach 36monatlicher treuer
Pflichterfüllung der Fahrer Peter Gottschall, in einem Feld-
Artillerie-Regiment, Sohn des Badermeisters Peter
Gottschall, hier. Sein zu früher Tod wird allgemein be-
dauert.

* Eppenhain, 28. März. Zu Gemeindevorordneten
wurden gewählt: 1. Al. Reuther Eduard Groppe, 2. Al. Dr.
August Gasser und Georg Bangel, 3. Klasse Josef Ange-
heuer Jr.

* Neuenhain, 27. März. Seit Mittwoch wird der Kriegs-
invalid Philipp Gaus vermisst. Alle Anzeichen deuten da-
raufhin, daß Gaus in einem Unfall von Schwermut über
seinen bedauernswerten Zustand Hand an sich gelegt hat.
Seinen Rock und Hut will man in Frankfurt am Mainufer
gefunden haben.

Die neuen Eisenbahntarife.

Infolge der reichsgerichtlichen anderweitigen Besteuerung
des Personen- und Gepäcksverkehrs, verbunden mit einer Er-
höhung der Personenzahnpreise und Gepäcksfrachttage stellen
sich die neuen Einheitspreise für den Personenverkehr in
Personenzügen einschließlich Reichsabgabe ab 1. April für
1 Kilometer wie folgt:

I. Kl. II. Kl. III. Kl.	IV. Kl.	Baden
(Pfenninge)	Württemberg	
1./4.: 9.0 5.7 3.7	2.4	2.7
bisher: 7.0 4.5 3.0	2.0	2.8

Der Mindestfahrpreis beträgt für die 4. Klasse 10 Pfg.,
3. Klasse 20 Pfg., 2. Klasse 30 Pfg., 1. Klasse 40 Pfg. Die
jetzigen Schnellzugzonen fallen fort; sie werden durch
folgende neue ersetzt:

Zone	I./II. Klasse	III. Klasse
I: 1—75 km	1.00 Mark	0.50 Mark
II: 76—150 "	2.00 "	1.00 "
III: 151—350 "	3.00 "	1.50 "
IV: über 350 "	4.00 "	2.00 "

Bei diesen Leistungen ist die Reichsabgabe eingeschlossen.
Der kilometrische Einheitspreis erhöht sich für Militär von
1 auf 1,1 Pfg., für Hunde von 1,5 auf 2 Pfg. Die ermäßig-
ten Schülermonatskarten und die Arbeiterkarten bleiben von
der Reichsabgabe befreit.

Die Erhebung der Ergänzungsgebühr bei Benutzung
von Schnellzügen regelt sich ab 1. April 1918 bis auf weite-
res wie folgt: Es sind zu lösen:

a) zu einer Schnellzugfahrkarte im Preise bis einschließ-
lich 5,30 (für Kinder 2,65) Mark eine besondere Ergänzungs-
karte zu 3 (für Kinder 1,50) Mark.

b) bei höheren Schnellzugfahrpreisen: von Reisenden
1. Kl. zu einer Schnellzugfahrkarte 1. Kl. noch eine solche
2. Kl., von Reisenden 2. Kl. anstelle einer Schnellzugfahr-
karte 2. Kl. eine solche 1. Kl., und von Reisenden 3. Kl.
anstelle einer Schnellzugfahrkarte 3. Kl. eine solche 2. Kl.

Ueber weitere Einzelheiten geben die Fahrkarten-Ausga-
ben an Hand der ihnen überwiesenen Tarife, die rechtzeitig
veröffentlicht und außerdem käuflich sind, auf Verlangen un-
entgeltlich Auskunft.

Keine Zeichnungen ergeben große Anleihesummen!
Geld ist Sieg!

Die wirtschaftlichen Verhandlungen zwischen Deutschland und Holland.

Haag, 29. März. (W. B.) Die Verhandlungen zwischen
Deutschland und Holland über die Erneuerung des Wirt-
schaftsabkommens, das am 31. März abläuft, haben be-
gonnen.

Kirchliche Anzeigen für Königstein.

Katholischer Gottesdienst.

Ostern.
Vormittags 7^{1/2} Uhr Auferstehungsfeier, 7^{1/2} Uhr Frühmesse,
9^{1/2} Uhr Hochamt mit Segen.
Nachmittags 2 Uhr Vespergottesdienst.

Ostermontag

Ist die Gottesdienstordnung die gleiche wie an Sonntagen.
Bereinsnachrichten:
Ostermontag nachmittags 4^{1/2} Uhr Jünglingsverein.

Kirchliche Nachrichten aus der evangel. Gemeinde Königstein.

1. hl. Ostertag:

Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst, 11 Uhr Jugend-
gottesdienst.

2. hl. Ostertag:

vormittags 10 Uhr Prüfung der Konfirmanden.

Kirchliche Nachrichten aus der evangelischen Gemeinde Falkenstein.

Ostermontag, vormittags 11 Uhr, Predigtgottesdienst.

Ins Leben hinaus, in den Beruf

tritt die Jugend nicht ungerüstet, wenn eine gute Schulbil-
dung, besser noch in manchen Fällen eine Fach- oder Berufs-
vorbereitung vorangegangen ist. Auch in Höchst besteht
speziell für frühere Schüler und Schülerinnen der Volksschule
die Gelegenheit, eine Fachausbildung in kaufmännischen
Fächern mit und ohne Sprachen zu erlangen und zwar durch
Besuch der Rübamen'schen (kaufmännischen) Privatschule
(Sprach- und Handelslehranstalt), Kaiserstraße 8. Die Aus-
bildung dauert von verschiedener Dauer sein, je nach
den Absichten der Eltern. Zum Eintritt eignet sich vor allem
Ostern, bzw. der kurz darnach fallende Hauptaufnahme-Ter-
min. Die Unterrichtsleitung der Lehranstalt nimmt wer-
tvolle Anmeldungen von Schülern und Schülerinnen ent-
gegen, bei Auswärtigen evtl. auch brieflich. Ebenso wird an
Interessenten, Eltern usw. weitere Auskunft alsdann gerne
erteilt. Auch Prospekte (Vorbereitungsschriften), welche über man-
ches Wissenswerte näheren Aufschluß geben, werden kostenlos
versandt. Man wende sich Kaiserstraße 8, Höchst a. M. [47

Großes Hauptquartier, 30. März.

(W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf dem Schlachtfelde nördlich von der Somme ist die
Lage unverändert. Heute wurde vom Feinde ge-
färbert.

Zwischen Somme und Aisne warfen wir Engländer
und die ihnen zu Hilfe geeilten Franzosen aus Teilen ihrer
vorderen Stellung und nahmen Beaumont
und Rezières.

Französische Angriffe gegen Montdidier schei-
terten.

Die Franzosen haben nunmehr auch mit der Zer-
störung von Laon begonnen. Durch anhaltende Be-
schießung wurde die Kathedrale erheblich beschädigt.

Leutnant Bongarz schoß seinen 32. und 33., Leu-
nant Udet seinen 22. Gegner ab.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die Tauchbootmeldung.

Berlin, 29. März. (W. B. Amtlich.)

Im Sperrgebiet des Mittelmeeres versenkten unsere
Unterseeboote sieben Dampfer von etwa
23 000 Bruttoregistertonnen.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Letzte Nachrichten.

Die Schlacht in Frankreich.

Unsere Erfolge an der Scarpe.

Berlin, 29. März. (W. B.) Am 28. März erfolgte
nördlich der Scarpe ein Teilangriff. Nach starker wirksamster
Artillerievorbereitung aller Kaliber traten unsere Truppen
zum Sturm an. Auf der ganzen Front wurden wichtige
Ortschaften, Stützpunkte und beherrschende Höhenstellungen
genommen und unsere Ziele voll erreicht. Die blutigen Ver-
luste des Feindes sind sehr ernst. Außerdem büßte der Feind
hier weitere 2000 Mann an Gefangenen ein. Besonders
hervorzuheben ist die Erstürmung der starken Stellung von
Roerz nördlich der Scarpe, die das Flußtal beherrscht. Süd-
lich der Scarpe durchstießen unsere Divisionen in großer
Tiefe die britischen Stellungen und zwangen die Engländer
zum Rückzug. Hier ist die Erstürmung des wichtigen Fran-
ziskaner-Berges westlich Monchy und des ebenso bedeuten-
den Raminchen-Berges östlich Mercatel bemerkenswert. In-
folge der hier erreichten bedrohlichen Einbruchung der eng-
lischen Front liegen die nunmehrigen feindlichen Stellungen
unter dem Kanonenfeuer unserer Batterien.

Schwere Niederlage der finnischen Roten Garde.

Haag, 30. März. Reuter meldet aus Petersburg: Wie
die Abendblätter melden, erlitten die finnischen Rote Gar-
den eine schwere Niederlage in der Nähe von Tammerfors.
Sie verloren 10 000 Gefangene, 21 Kanonen und 113 Ma-
schinengewehre.

Moskau, 29. März. (W. B.) Meldung der Peters-
burger Telegraphen-Agentur. Die Rada in Kiew legte der
französischen und englischen Militärmission nahe, das Ge-
biet der Ukraine zu verlassen.

Englische Truppen weigerten sich anzugreifen.

Berlin, 29. März. (W. B. Nichtamtlich.) Teile der
neunten englischen Division weigerten sich anzugreifen, wo-
rauf 150 Mann von ihren Offizieren erschossen wurden.

Die Besatzung des Hilfskreuzers „Wolf“ nach Lübeck abgereist.

Berlin, 29. März. (W. B.) Die Besatzung des Hilfs-
kreuzers „Wolf“ ist gestern nachmittags gegen 1 Uhr nach
einem viertägigen Besuch der Reichshauptstadt vom Leichter
Bahnhof nach Lübeck abgereist. Auf dem Bahnhof waren
Vertreter der Militärbehörden und des Magistrats von Ber-
lin erschienen. Eine große Menschenmenge bereitete den
scheidenden Seehelden lebhafteste Rundgebungen.

Rätseldecke.

Cöln,	Rudolstadt,
Wiesbaden,	Eilenburg,
Frankfurt,	Altona,
Stuttgart,	Emden,
Hannover,	Goslar,
Idar,	Hannover,
Widau,	Erlangen,
Naumburg,	Königsberg,
Elbing,	Ingolstadt,
	Sahne,
	Ludwigshafen,
	Nürnberg.

Vorstehende Städtenamen sind so untereinanderzusetzen,
daß ihre Anfangsbuchstaben, von oben nach unten gelesen,
die jetzige Parole eines jeden Deutschen ergeben.

Auflösung erfolgt in nächster Nummer.

Der Osterfeiertag wegen kann die nächste
Nummer dieser Zeitung erst am Mittwoch
herausgegeben werden.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere teuerste, treubesorgte Mutter und Schwiegermutter, unsere liebe, gute Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Elisabeth Hilz

geb. Dornauf

nach kurzer Erkrankung, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 81. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abzurufen.

In tiefster Trauer:

Königstein i. T., Mittwoch, den 27. März 1918.
Frankfurt a. M.-Niederrad, Luxemburg.

Luise Marnet geb. Hilz
Gertrud Burkard geb. Hilz
Margarete Hilz

Schwester Aloisia Hilz
Franz Burkard
und fünf Enkelkinder.

Die Beerdigung findet statt: **Ostersonntag**, den 31. März, nachmittags 3 Uhr, vom Hause Hauptstraße 34 aus.
Das erste Seelenamt ist Mittwoch morgen in der Pfarrkirche.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innigstgeliebten Sohn, unseren herzensguten Bruder, Enkel, Neffen, und Vetter

Herrn Emil Herrmann

nach langem, schweren Leiden, wohl vorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, heute morgen 5 Uhr im Städtischen Krankenhaus zu Frankfurt a. M. im jugendlichen Alter von 20 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
I. d. N.: Frau Eugen Herrmann Wwe.

Königstein im Taunus, den 30. März 1918.

Die Zeit der Beerdigung wird in der kath. Pfarrkirche bekannt gegeben.



Am 18. März starb auf Frankreichs Erde den Heldentod fürs Vaterland unser lieber, guter, braver Sohn und Bruder

Joseph Krementz

in einem Landwehr-Inf.-Regt., Inhaber des Eis. Kreuzes im 23. Lebensjahre nach fast 3-jähriger treuer Pflichterfüllung.

In tiefer Trauer:

Familie Adam Krementz.

Fischbach i. T., den 28. März 1918.

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit die Mitteilung, daß sich meine Wohnung und Geschäft nunmehr im eigenen Hause

Herzog Adolphstrasse 3

gegenüber der Apotheke

befindet. Nach wie vor werde ich bestrebt sein, meine werthe Kundschaft aufs Beste zu bedienen und mache ich auf meine grosse Auswahl in

Frühjahrs- und Sommerhüten

sowie passender Garnierungen und Zutaten hierzu ganz besonders aufmerksam.

Frau Auguste Gottschalk,

Modistin,

Herzog Adolphstrasse 3, Königstein.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Gatten, unseren guten Vater, Bruder, Schwieger- Sohn, Schwager und Onkel

Herrn Georg Heckenmüller

nach langem, schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten im Alter von 45 Jahren in die Ewigkeit abzurufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

I. d. N.: Frau Katharina Heckenmüller
geb. Mann und Kinder.

Mammolshain, den 29. März 1918.

Die Beerdigung findet statt: **Sonntag**, den 31. März, vormittags 10 Uhr.

Besucht zu Ende April oder I. Mai ein älteres, erfahrenes

Hausmädchen.

Frau A. Walther,
Villa Anna, Delmühlweg, Königst.

Mädchen

können das Putzmachen und Nähen für ihren eig. Gebrauch erlernen. Näheres Schnell. Weg 14a, port., Königst.

Für Besorgungen in Frankfurt

eine geeignete Persönlichkeit, welche täglich die Strecke Königstein-Frankfurt fährt, gegen gute Vergütung gesucht. Angebote an Königsteiner Hof, Königstein.

Weinflaschen

kauft Jakob Meiser, Königst.

Kelkheim!

Acker

in guter Lage zu verpachten. Zu erfragen bei Alex Schauer, Hauptstraße Nr. 32.

Verloren:

1 kleine goldene Damenuhr,
1 Korallen-Ohring.
Abzugeben gegen gute Belohnung Rathaus, Zimmer Nr. 3.
Königstein, 28. März 1918.
Der Magistrat: Jacobs.

Hundert Mark Belohnung

Demjenigen, der mir den Täter namhaft macht, welcher mir meinen Hund krank geschossen hat.

R. Meistermann, Königstein.

Um denjenigen Zeichnern auf die

VIII. Kriegsanleihe,

die sofortige Lieferung von Stücken wünschen, entgegen zu kommen, sind wir bereit für den zu zeichnenden Betrag Stücke der

VI. Kriegsanleihe

sofort abzugeben. Diese Stücke sind mit Zinscheinen per 2. Januar 1919 versehen, sodah sich die Berechnung genau wie bei einer Zeichnung auf die VIII. Kriegsanleihe stellt. Die Bedingungen der VI. und VIII. Kriegsanleihe sind gleich.

Die Stücke sind bei sämtlichen Landesbankstellen erhältlich und können auch durch alle Sammelstellen der Nassauischen Sparkasse bezogen werden.

Der Betrag der auf diese Weise abgegebenen VI. Kriegsanleihe wird von uns auf die neue Kriegsanleihe für unsere Rechnung voll gezeichnet.

Direktion der Nassanischen Landesbank.

Die Volksbibliothek in Königstein

ist für diese Woche geschlossen und wird von nächster Woche ab sich im Hause Kirchstrasse 10 befinden.

Bekanntmachung.

Das städtische Bekleidungsamt bleibt kommenden Dienstag geschlossen.

Königstein im Taunus, den 30. März 1918.

Der Magistrat: Jacobs.

Königstein, den 1. April 1918, abends 8¹/₂ Uhr
im Saale des
„Königsteiner Hof“ zu Königstein im Taunus

Wohltätigkeits-Konzert

unter freundlicher Mitwirkung von

Frl. Cläre von Hagens (Klavier)
Frau Gertrude Weinschenk (Gesang)
Herrn Max Weinschenk (Klavier)

VORTRAGSFOLGE:

1. Dem Unendlichen Schübert
2. Sonate D-dur für 2 Klaviere Mozart
Allegro con spirito
Andante
Allegro molto
3. a) Waldesgespräch } Schumann
b) Frühlingsnacht }
c) Wie bist du meine Königin }
d) Der Schmied }
4. Rondo C-dur op. 73 für 2 Klaviere Chopin
5. a) Mariä Wiegenlied } Reger
b) Wenn die Linde blüht }
c) Waldeinsamkeit }
- Altdeutsche Volkslieder
- d) Hoffnung Reichardt
- e) Der Rosenstock Himmel
- f) Die Mutter bei der Wiege Schütz

Karten zu Mk. 5.—, 3.—, 2.— sind zu haben in der
Spielwarenhandlung Kreiner, Hauptstrasse.

Der Reinertrag wird zu Gunsten der Kriegsfürsorge und
für das Lazarett „Taunusblick“ in Königstein verwandt.

In der Straffache

gegen den Seiler und Landwirt **Josef Flugel**, geboren am 3. September
1885, von **Königstein**, wegen Beleidigung hat das Königliche Schöff-
engericht in Königstein i. T. am 17. Januar 1918 für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird wegen öffentlicher Beleidigung zu einer
Geldstrafe von drei Mark, hilfsweise zu einem Tage Gefängnis
und in die Kosten des Verfahrens verurteilt.

Zugleich wird dem Beleidigten die Befugnis ausgesprochen,
den entscheidenden Teil des Urteils auf Kosten des Angeklagten
binnen 2 Wochen nach Rechtskraft einmal in der Taunuszeitung
zu veröffentlichen.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urteilsformel wird beglaubigt
und die Vollstreckbarkeit des Urteils bescheinigt.

Königstein im Taunus, den 27. März 1918.

Thoerner, Amtsgerichtsschreiber.

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Die Veröffentlichung dieses Urteils wurde für den unterzeichneten
Beleidigten als vollstreckbar erklärt.

Heinrich Dietrich, Königstein.

Bekanntmachung.

Vom Lazarett „Taunusblick“ in Königstein werden zur Arbeits-
leistung in Zukunft von den sich dort befindlichen Soldaten Arbeits-
kräfte abgegeben. Die Entlohnung findet nach dem ortsüblichen Tage-
lohn statt. Die Arbeitgeber werden gebeten, die Arbeitskräfte unmittel-
bar bei der Verwaltung des Lazarets zu beantragen und zwar nur
auf schriftlichem Wege.

Königstein, den 27. März 1918.

Der Magistrat. Jacobs.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 12. April, vormittags 10 Uhr anfangend, ver-
steigere ich in einem Privatwald, Distrikt Dainberg, Ehlhaltener Ge-
markung, öffentlich meistbietend

2500 Buchene Wellen.

Bewertet wird, daß die Wellen an dem Signalweg von Ehlhalten nach
Bodenhausen lagern.

Ehlhalten, den 27. März 1918.

Ernst, Bürgermeister.

Ruß- und Brennholzversteigerung.

Mittwoch, den 3. April ds. Js., vorm. 10 Uhr anfangend, kommen
im Gemeindefeld **Schloßborn** in den Distrikten Dattenberg, Rentmayer,
Kilanshang und Totalität, nachstehendes Holz zum Ausbrot:

Eichen: 43 Stämme zu 14,06 fm (1 St. zu 2,16 fm)
9 rm Rußholz 2,40 m lang.

Nadelholz (Fichten): 24 Stangen 1r, 45 St. 2r,
375 St. 3r, 150 St. 5r kl.

Kiefern: 46 rm Rußholz (240 m lang).

Eichen: 34 rm Brennholz und Knüppel, 17 rm Reisig 1r kl. **Buchen:**
220 rm Scheit, 110 rm Knüppel, 84 rm Reisig 1r kl., 4300 Wellen.

Von nachmittags 2 Uhr ab kommen aus den Distrikten Dollen-
wieserkopf, Nachbarwald und Kircheneigen:

Eichen: 15 Stämme zu 11,60 fm (dabei Ab-
schnitte von 40–60 cm Durchmesser)
4 rm Rußholz (2,20 m lang).

Buchen: 2 Abschnitte von 1,01 fm (dabei 1 Ab-
schnitt zu Kummelspeichen geeignet)
2 rm Felgenholz.

Nadelholz (Fichten): 79 Stämme zu 29,24 fm,
12 Stang. 1r, 8 Stg. 2r kl.

Eichen: 40 rm Scheit- und Knüppel, 16 rm Reisig 1r kl. **Buchen:**
236 rm Scheit, 4 rm Knüppel, 200 rm Reisig 1r kl. **Fichten:** 1 rm Knüppel.

Zusammenkunft am **Vormittag** am Distr. Dattenberg, Ehlhalter-
Gemarkung, **Nachmittags 2 Uhr** am Distr. Dollenwieserkopf.

Schloßborn, den 24. März 1918.

Der Bürgermeister. J. B.: Becht.

Zur gefl. Beachtung!!

Die bestellten **Saatbohnen** und
Saaterbsen können **Osterdienstag**
abgeholt werden. **Jean Alter**,
Kirchstraße, Königstein im Taunus.

Kriegerheim in Eppstein

sucht ein tüchtiges

Hausmädchen.

Eine frisch-
melkende Ziege
hat zu verkaufen
Villa Hardberg, Königstein.

Wäschemangel
und
vier junge Hasen
zu verkaufen
Bornau, Langestraße 25.

Ein Kind,
1¹/₂ Jahr alt, zur Zucht geeignet,
zu verkaufen
Neuenhain, Schwalbacherstraße 3.

Altortämer.
Alte Möbel, Gola und Porzellan-
figuren, gemalte Porzellane, Sinn-
und Tonfaden, Uhren, Bilder,
Stickerien usw. **kauft**
S. Duschmann Königstein i. T.
Schneidbalmweg 14a parterre.
(Postkarte genügt).

Zahle
die höchsten Preise für
gebrauchte Möbel
Kauf komplette Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küchen und
Speisezimmer und auch jede einzelnen Gegenstände.
Schreiben Sie eine Postkarte an
Jacob Rojewitz, Köhler a. M., Hauptstr. 44.
— Komme sofort.

Ein Grundstück,
53 Acker groß, mit Nichten- und
Laubholzwaldung, Gemarkung
Rischbach, am Königsteiner Weg
(Mühlmarkt) zu verkaufen bei
Josef Berninger 1r,
Kelkheim i. Taunus.

Drei-Zimmerwohnung
mit Zubehör in ruhiger Lage in
Königstein gesucht.
Schriftliche Angebote mit **E. H. 18**
an die Geschäftsstelle d. Stg.

Von Einzelneuten, ohne Kinder.
3-Zimmerwohnung
mit Küche und Zubehör in König-
stein zu mieten gesucht.
— Gartenanteil erwünscht. —
Geßl. Angebote unter **M. F.** an die
Geschäftsstelle d. Stg.

Villakaufgesuch
i. Taunus, von 20–40.000 M. ca.,
m. Garten geg. bare Anzahlung.
Js. Rosenbaum, Bergweg 24,
Frankfurt a. M.

Maschinenbauschule Offenbach a. M.
den preisg. Anstalten gleichgeschalt.
Spezialabteilung für Elektrotechnik.
Groß. Direktor Prof. Eberhard.

Briefpapier
— Marken-Vollung —
(5 Briefbogen, 5 Briefhüllen)
zu haben in der

Druckerei Ph. Kleinböhl,
Herauf 44 Königstein Hauptstr. 41

Stadt. Kurverwaltung Königstein im Taunus.

Mittwoch, den 3. April 1918, abends 8 Uhr,
im Theatersaal **Procaasky:**

Lustiger Abend

von **Alois Grossmann** vom Neuen Theater in Frankfurt.

Eintritt: 1 Mark.

Kurgäste und Mitglieder des Kurvereins haben gegen Vorzeigen
der Kurtax- bzw. Mitgliedskarten freien Zutritt.

Reservierte Plätze zu 50 Pfg. sind im **Kurbüro** erhältlich.
(Näheres siehe Plakate.)

Betr. Eierablieferung.

Die nächste Eierablieferung hat am **Dienstag**, den 2. April 1918
zu erfolgen. Die Eihnerhalter, die bis jetzt die Pflichtmenge an Eiern
für den Monat März noch nicht abgeliefert haben, werden zur Ver-
meidung von Weiterungen dringend ersucht, dies am nächsten **Diens-**
tag nachzuholen.

Königstein, den 27. März 1918.

Die Polizeiverwaltung: Jacobs.

Bekanntmachung.

Der Entwurf des **Haushaltungsantrags** für das
Rechnungsjahr 1918/19 liegt in Gemäßheit des § 76 der Städtever-
ordnung 8 Tage lang zur Einsicht der Gemeindeangehörigen auf dem
Rathause offen.

Königstein im Taunus, den 30. März 1918.

Der Magistrat. Jacobs.

Beschluss.

Termin zur freiwilligen Versteigerung

der im Grundbuch von

a) Königstein

Band 1, Blatt Nr. 24 eingetragenen Grundstücke:

- lfd. Nr. 1, Kartenblatt 4, Parzelle 61, Am Döhenbach, Wiese 18 ar 87
qm groß, Reinertrag 2,23 Tlr., Grundsteuer Mutterrolle Nr. 67,
lfd. Nr. 3, Kartenblatt 22, Parzelle 144, Im Rombach, Wiese 23 ar 07
qm groß, Reinertrag 2,71 Tlr.,
lfd. Nr. 4, Kartenblatt 8, Parzelle 64, Am Roth, Acker 40 ar 57 qm
groß, Reinertrag 1,91 Tlr.,
lfd. Nr. 5, Kartenblatt 7, Parzelle 76, Am Sauerbornsweg, Acker 30 ar
groß, Reinertrag 2,12 Tlr.,
lfd. Nr. 7, Kartenblatt 5, Parzelle 93, Dinterm Kloster, Acker 18 ar
57 qm groß, Reinertrag 1,96 Tlr.,
lfd. Nr. 8, Kartenblatt 16, Parzelle 95, Im Hlemes, Acker 9 ar 72 qm
groß, Reinertrag 0,68 Tlr.,
lfd. Nr. 9, Kartenblatt 9, Parzelle 2, Großer Dainberg, Acker 24 ar
27 qm groß, Reinertrag 2,56 Tlr.,
lfd. Nr. 10, Kartenblatt 22, Parzelle 180, Im Rombach, Wiese 28 ar 53
qm groß, Reinertrag 3,35 Tlr.,
lfd. Nr. 11, Kartenblatt 28, Parzelle 44/16 etc. pp., Am Pfuhl, Wiese
85 ar 48 qm groß, Reinertrag 3,35 Tlr., Dölgung 1 ar 45 qm
groß, Reinertrag 0,03 Tlr.,
lfd. Nr. 12, Kartenblatt 17, Parzelle 34, Am Kirchgraben, Wiese 18 ar
95 qm groß, Reinertrag 2,23 Tlr.,
lfd. Nr. 13, Kartenblatt 16, Parzelle 104, Im Hlemes, Wiese 14 ar 28
qm groß, Reinertrag 1,68 Tlr.,
lfd. Nr. 18, Kartenblatt 20, Parzelle 163, An der Siederhohl Angelader,
Acker 26 ar 90 qm groß, Reinertrag 1,90 Tlr.,
lfd. Nr. 19, Kartenblatt 20, Parzelle 173, daselbst Wiese 2 ar 77 qm groß,
Reinertrag 0,11 Tlr.,
lfd. Nr. 20, Kartenblatt 20, Parzelle 43, Dinterm Gaisberg, Acker 18 ar
34 qm groß, Reinertrag 1,29 Tlr.,
lfd. Nr. 22, Kartenblatt 3, Parzelle 19, Obere Daderbeck, Wiese 10 ar
93 qm groß, Reinertrag 0,86 Tlr.,
lfd. Nr. 23, Kartenblatt 4, Parzelle 38/18, Daderbeck, Wiese 22 ar 66 qm
groß, Reinertrag 1,78 Tlr.,
lfd. Nr. 24, Kartenblatt 4, Parzelle 38/18, daselbst, Wiese 83 qm groß,
Reinertrag 0,06 Tlr.,
lfd. Nr. 25, Kartenblatt 5, Parzelle 482 30, Im Wiefengrund, Dorfraum,
1 ar 79 qm groß,
lfd. Nr. 26, Kartenblatt 5, Parzelle 472/30, daselbst, Wiese 02 qm groß,
lfd. Nr. 27, Kartenblatt 5, Parzelle 481/80, An der Schiefmauer, Dorf-
raum 0,09 qm groß,
lfd. Nr. 28, Kartenblatt 5, Parzelle 471/86 usw., Dinterm Kloster, Acker
3 ar 02 qm groß, Reinertrag 0,32 Tlr.,
lfd. Nr. 29, Kartenblatt 5, Parzelle 460/86 usw., daselbst, Wiese jetzt Acker
63 qm groß, Reinertrag 0,08 Tlr.,
Acker 2 ar 48 qm groß, Reinertrag 0,26 Tlr.,
lfd. Nr. 30, Kartenblatt 5, Parzelle 470/89 usw., daselbst, Acker 33 ar 68
qm groß, Reinertrag 3,56 Tlr.

Eigentümer:

1. **Wilhelm Burkart** zu Weibach zu ¹/₂.
2. **Schaffhändler Martin Burkart** zu Königstein zu ¹/₂.
3. **Susanna Burkart**, daselbst, zu ¹/₂.
4. **Lehrer Josef Burkart** zu Homburg v. d. Höhe zu ¹/₂.

b) Mammolshain

Band 4, Blatt Nr. 124 eingetragenen Grundstücke:

- lfd. Nr. 1, Kartenblatt 10, Parzelle 171, Ober der Lach, Acker 11 ar
58 qm groß, Reinertrag 0,82 Tlr., Grundsteuer Mutterrolle
Nr. 230,
lfd. Nr. 2, Kartenblatt 10, Parzelle 170, daselbst, Garten 8 ar 41 qm
groß, Reinertrag 0,66 Tlr.

Eigentümer:

Die Witwe des **Wilhelm Burkart**, **Katharina** geb. **Bom-**
mersheim in **Königstein** und die **Eigentümer** deren ver-
storbenen **Ehemannes Wilhelm Burkart** als gemeinschaftliche Eigen-
tümer kraft Errungenschaftsgemeinschaft nach ursprünglichem **Nat-**
sanischen ehelichen Güterrecht mit **Leibzucht** des überlebenden
Ehegatten.

c) Schneidhain

Band 1, Blatt Nr. 7 eingetragenen Grundstücke:

- lfd. Nr. 1, Kartenblatt 2, Parzelle 7, Im Hlemes, Wiese 15 ar 20 qm
groß, Reinertrag 1,79 Tlr., Grundsteuer Mutterrolle Nr. 8,
lfd. Nr. 2, Kartenblatt 2, Parzelle 8, daselbst, Wiese 4 ar 32 qm groß,
Reinertrag 0,51 Tlr.

Eigentümer:

Die **Eigentümer** des verstorbenen **Wilhelm Burkart**
in **Königstein** nach **nassauischem** **Leibzucht**recht. Die Witwe des
Genannten **Katharina Burkart** geb. **Bommersheim** zu **König-**
stein als **Miteigentümer** kraft noch nicht auseinandergelegter
Errungenschaftsgemeinschaft,

wird anberaumt
auf den 16. April 1918, morgens 10 Uhr,
vor dem **Königlichen Amtsgericht Königstein**, Zimmer Nr. 8.

Die Versteigerungsbedingungen können während der Dienststunden,
auf der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Königstein im Taunus, den 25. März 1918.

Königliches Amtsgericht i.